



Prüder Charme des Zerfallenden: Ins Erdgeschoss des leerstehenden Hotels Ekkehard wird diese Woche Kunst einziehen.

Parallel-Heimspiel im Hotel

Eine Stunde vor dem offiziellen «Heimspiel», mit dem der Kanton Ostschweizer Kunstschaffen zeigt, geht im Hotel Ekkehard am Freitag ein weiteres «Spiel» auf. Erwartet werden über zwanzig Kunstschaffende aus der

TIN PREISSER
 Vierhundert Kunstschaffende haben sich für das offizielle «Heimspiel», organisiert vom Amt Kultur des Kantons St. Gallen, gemeldet. 53 wurden ausgewählt. Das führt in der Kunstszene zu Diskussionen, aber auch zu Irritationen. Die Frage, warum wer nicht genommen wurde, sind vorprogrammiert. Jetzt soll es eine Art zweites «Heimspiel» geben, mit Kunstschaffenden ebenfalls aus der ganzen Ostschweiz, die beim offiziellen «Heimspiel» aussen vor blieben. Man ist einfach das «Heim» weg und macht die Aktion im leeren Hotel Ekkehard an der Rorschacherstrasse, nur wenige Schritte vom Kunstmuseum entfernt, «Spiel». Die Organisatoren wollen die Aktion, die am Freitag genau eine Stunde vor dem offiziellen

«Heimspiel» startet, allerdings nicht als Protestaktion verstanden wissen. «Es soll eine ergänzende Plattform sein», sagt Claudius Krucker, Jurist, Kunstvernetzer und Präsident der Kunsthalle Arbon. «Das offizielle «Heimspiel» alle drei Jahre reicht nicht aus, um das regionale Kunstschaffen abzubilden. Mit «Spiel» wollen wir die Werkschau Ostschweizer Kunst erweitern.»

Keine Protestveranstaltung

Das Parallel-Heimspiel sei keine spontane Aktion, sondern schon vor den Juryentscheiden des offiziellen «Heimspiels» angedacht worden, sagt die St. Galler Künstlerin Barbara Bär, die mit ihren Kolleginnen Michèle Mettler und Claudia Valer die Kerngruppe von «Spiel» bildet. Auch Barbara Bär will nicht von Protest

Wer ist dabei?

Bis dato haben folgende Kunstschaffende ihre Teilnahme an «Spiel» zugesagt: Barbara Bär, Margrit Bartl-Fränk, Daniela Benz, Daniel Boller, Peter Dew, Dagmar Frick-Isplitzer, Andy Guhl, Christine Hagin Witz, Erwin Hofer, Herbert Kopainig, Mirjam Kradolfer, Christian Lippuner, Michèle Mettler, Kathrin Mosimann, Stefan Rohner, Claudia Valer und das Künstlerduo Steffen-schoeni. Die Liste der «Spiel»-Ausstellenden dürfte sich in den nächsten Tagen noch um weitere Namen verlängern. (map)

sprechen, sondern von einer interessanten Ergänzung. Bei der Aktion «Spiel» wurde im Gegensatz zu «Heimspiel» nicht juriert. Qualität stehe aber im Vordergrund: «Wir kennen viele gute Leute, die sich bereit erklärt haben mitzumachen», sagt die Organisatorin.

Gratis zur Verfügung gestellt

Der Ausstellungsraum im «Ekkehard» hat einen speziellen rauen Baustellencharakter. Genutzt wird das seit vier Jahren leerstehende Hotel nicht zum erstenmal für kulturelle Zwecke. Im Juni haben junge St. Gallerinnen New Yorker Filmschaffende zu einer Filmnacht geladen. Die Ekkehard Immobilien AG samt Träger-schaft, wie sich die Eigentümer nennen, stellen die Liegenschaft für die «Spiel»-Aktion gratis zur

Verfügung. «V eigennützig neutral», sagt Reiner, der z hard Immo-bestellungsma-Pläne für ei-Hotel sind in-ändert in

Ausser ein-page (www.c-jetzt nichts a-spiel hingew-ter arbeiten-mit Low-Cos-Kunstschaffe-an den Kost-letzter Min-liegt auch da-gung der stä-erst vor eini-

Vernissage: F Ekkehard (Ro